



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR
INNERES
Dr. Caspar EINEM

A-1014 Wien, Herrngasse 7
Tel. (+43)-1-53 126/24 52
Telefax-Nr. 53 126-22 40
DVR: 0000051

Wien, am 17. August 1995

Zahl: 0117/891-II/23/95

An den
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 WIEN

XIX. GP-NR
1487 /AB
1995 -08- 23

ZU 1688 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. HÖCHTL, KISS, PLATTER Rosemarie BAUER und Kollegen haben am 14.07.1995 unter der Nr. 1688/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Besetzung des Gendarmeriepostens STOCKERAU" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- " 1. Ist es richtig, daß der Dauerdienst im Gendarmerieposten STOCKERAU aufgelassen werden soll?
2. Wieso erachten Sie, unter Berücksichtigung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung, eine solche Maßnahme für gerechtfertigt?
3. Wie können Sie, bei Verwirklichung der geplanten Maßnahme, die Sicherheit der Bevölkerung sicherstellen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1.:

Die zwingende durchgehende Besetzung des Gendarmeriepostens Stockerau wurde nach einer eingehenden Überprüfung am 01.08.1995 aufgehoben.

Zu Frage 2.:

Den neuen Entwicklungen in sicherheitspolizeilicher Hinsicht kann am zweckmäßigsten mit einer Erhöhung der Außendienstpräsenz begegnet werden, weil nur damit ein verstärktes präventives Tätigwerden und ein rasches Einschreiten der Exekutive gewährleistet werden kann.

Durch diese Maßnahme kann in Stockerau eine zusätzliche Sektorstreife an etwa 20 Tagen pro Monat eingeteilt werden.

Zu Frage 3.:

Der Sicherheit der Bevölkerung zur Nachtzeit ist mit einer entsprechenden Außendienstpräsenz mehr gedient als mit Anwesenheitsdiensten auf den Gendarmerieposten. Mein Bestreben geht daher in die Richtung, die Anwesenheitsdienste zur Nachtzeit auf das unumgängliche Ausmaß zu beschränken und die dadurch gewonnenen Kapazitäten für den Außendienst zu verwenden. Da die rasche Erreichbarkeit der Gendarmerie ohnehin durch die ständig besetzte Bezirksleitzentrale sichergestellt ist, erscheint diese Vorgangsweise vertretbar und im Sinne der Bevölkerung.

